



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Dritter Absatz. Der Ancker der Hoffnung auf Mariam mus das rechte
Gewicht der Forcht haben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

Dritter Absatz.

Der Ancker der Hoffnung auf **WAZAM** muß das rechte Gewicht der Furcht haben.

14. **D**er Ancker begehrt nit allein Hän-
de / sonder erfordert zum anderen
das anständige Gewicht / auf
das er nit in dem Wind / in denen
Wellen / noch in dem Koth aufgehalten/
sonder auf etwas Bestes gegründet / mit-
hin das Schiff versicheret werde. Wißt
ihr / welches das Gewicht des Anders
der Hoffnung seye? es ist das Gewicht
der Furcht / sagt der heilige Gregorius:
anchora cordis pondus timoris. Exempel
weiß: sehest du (O Christ/Catholischer)
den Ancker deiner Hoffnung auf **WAZAM**?
du thust trefflich wohl; allein
was hat er für ein Gewicht? was für
ein Furcht gibt deiner Hoffnung ohne
Gewicht der Furcht ist kein Ancker / so dem
Schiff der Seelen Sicherheit gebe. Wan
du deine Hoffnung auf **WAZAM** sehest
durch Erkantnis ihrer unvergleichlichen
Güte / so wird die Zuversicht allein dich
entweder sorglos oder frech machen könn-
en: derowegen ist notwendig / daß die
Furcht **GOZES** / und deiner selbst / der
Zuversicht Gesellschaft laisse / wo du
dich der Gutthaten / die du von der Barm-
herzigkeit **GOZES** verlangest / durch
deine auf **WAZAM** gesetzte Hoffnung
versichern willst.
15. Der Erzvatter Abraham wäre nit
allein ein Vatter des Glaubens / sonder
auch ein vortrefflicher Lehrmeister der
Hoffnung. Er hoffte wider die Hoffnung
selbst (saat der Apostel) welches die Hel-
denmütigste Weiß zu hoffen ist: contra
spem in spem credidit; und indem daß er
ein Vatter **Isaacs** ist (spricht der grosse
heilige Albertus wird dardurch angezeigt/
daß die Hoffnung aus seinem Glauben
gebohren worden: Abraham genuit Isaac,
id est, fides spem. Aber Origenes hat die
Lehrmeisterschaft seiner Hoffnung in
seiner Hütten entdeckt. Er bewürthete
darinnen drey Engel / welche ihn heim-
suchten: bettete sie an / und bereitete
ihnen eine Mahlzeit: apparuerunt ei tres
viri, quos cum vidisset, adoravit. Laßt
uns zum nachfolgenden Capitel schreit-
en / so werden wir finden / daß nur zweien
Engel nach **Sodoma** gehen / und **Loth**
sie bewürthe: venerunt duo Angeli Sodo-
mam. Nun frag ich: waren diese Engel
die vortge? ja freylich. Warum bewür-
thet dan der **Loth** nur ihrer zweien / und **Ab-
raham** alle drey? eben dieses ware (sagt
der heilige Augustin) den Unterschied der
Verdiensten dieser zweyen anzeigen: pro
meritis res aguntur. Und worinnen bestet
her der Unterschied? indem / daß **Abraham**
die Engel angebetet? auch **Loth** bettet
sie an: adoravit pronus in terram. Indem/
daß **Abraham** sie bewürthet / und statlich
speiset? auch **Loth** erweist ihnen gleiche
Bedienung: fecit convivium. Ihr wer-
det mir sagen / daß die Hütten **Abrahams**
ein Sinnbild **WAZAM** / und zwar
WAZAM von der Hoffnung gewesen/
weil ihm daselbst **Isaac** versprochen worden/
welcher die Hoffnung und Freud seines
Geschlechts seyn wurde. Also schreib
Richardus à S. Laurentio: per tabernaculum
uterus virginalis &c. Wohl. Allein auf
was Weiß lehret **Abraham** / und nit **Loth**
die Hoffnung in der Hütten **WAZAM**
bewürthen? mit Bewürthung aller dreyen
Englen / sagt **Origenes**.
- Wohlan / begreiffet das Geheim-
niß. Wozu kamen diese Englische Ver-
saudten der Majestät **GOZES**? der etz-
ne (sagt er) came dem **Abraham** in einem
Sohn die Freud seines Hauses zuver-
heissen / und ihm die Hoffnung und das
Pfand der Erlösung der Welt zu hinter-
lassen; die andere zweien kamen **Sodoma**
zu straffen und zuvertilgen. Dergestalt /
daß der eine kam / als ein Abgesandter
der Güte und Barmherzigkeit; die ande-
re zweien aber / als Botschaffter und
Befelchshaber der Göttlichen Gerechtig-
keit? also ist ihme. In diesem dan zeit-
get **Abraham** / daß er ein Lehrmeister der
Hoffnung seye: dieweil er in der Hütten
WAZAM nit nur allein zweien Engel/
wie **Loth** / sonder alle drey aufnimmt
und bewürthet. Noch deutlicher: dies
weil er in der Hütten **WAZAM** nit al-
lein die Botschaffter **GOZES** / des
Gerechten / sonder auch den Botschaff-
ter **GOZES** / des barmherzigen / zu-
sammensetzt. Er bettet an in der Hütten
WAZAM nit allein **GOZ** / welcher
seelig zu machen kommt; sonder auch
GOZ / welcher zu vertilgen kommt:
dan er lehret / als ein Lehrmeister der
rechten Hoffnung / solche dergestalt auf
die Hütten **WAZAM** sehen / daß / in
dem man auf die Göttliche Barmherzige-
keit hoffet / man zu gleicher Zeit auch seine
Gerechtigkeit und Strenghheit fürchte:
Loth (spricht **Origenes**) suscepit eos, qui
perditum darent, non suscepit eum, qui sal-
varet; **Abraham** vero suscepit & eum qui
salvat, & eos qui perdunt. O mein Christ!
O welch ein erhebliche Lehr! dieses ist und
muß die Weiß zu hoffen seyn: ein Hoff-
nung /

Greg. ap.
Alb. M. li. 1.
e. 8. de laud.
B. Mar.

Rom. 4.

Matth. 1.
Alb. M. sup.
mil. est. q.
223.

Gen. 18.

Gen. 19.

Ang. ser. 7.
de temp.

nung / ohne dessentwegen die Forcht zu unterlassen : ein Vertrauen auf die Fürbitte MARIÆ / aber zugleich zitterend wegen deiner Blödigkeit : auf die Hüften MARIÆ die Hoffnung setzen / aus denen Gefahren glücklich zuentzinnen / sambt der Forcht / welche dich ver-

binde / dein Leben zu besseren / und die Gelegenheiten zuziehen. Auf diese Weiß wird dem Ancker das rechte Gewicht haben / welches dem Schiff in denen ungestimmigkeiten / die es in diesem gefährlichen Meer umgeben / versichere : erat navis in medio mari.

Vierter Absag.

Den Ancker der Hoffnung muß man auf MARIAM setzen mit der Beste wahrer Andacht.

17. Als dritte Stuck / so der Ancker erfordert / damit er das Schiff versichern könne / ist die Beste : dan / obwohlen er das Gewicht hat / obwohlen es Hände gibt / sich dessen zu behelffen ; wo dieses Gewicht nit auch eine Beste hat / sich an den Felsen anzuhängen / so werden die Winde den Ancker von dem Felsen los machen / und das Schiff in der Ungeßimmigkeit Gefahr leyden. Wißt ihr / wer dem Ancker der Hoffnung die Beste gebe ! der grosse heilige Albertus hat es gesagt. Nemblich die Straich der Trangsalen und Abßdötung : spes velut anchora multis tribulationum, velut malleorum ictibus fabricatur. Diß ware das Jenige / was der Göttliche Apostel gesagt / wan er jene kostbare Leiter gezimmeret / aus der Trübsal die Gedult / die Prüfung / und die Hoffnung / welche nit zu schanden mache / damit sie aber nit zu schanden mache / damit sie keine Schand leyde / oder jener zu schanden werde / der die Hoffnung hat / so muß er sie schmiden / wie Ancker / mit der Trübsal / so die Gedult übet : tribulatio patientiam operatur ; mit der Gedult / so die Bewahrung oder Prob des gedultigen verursacht : patientia autem probationem ; und mit der Bewahrung / so der Hoffnung Krafft und Beste gibt : probatio vero spes. Wan der Jenige / welcher die Hoffnung hat / auf diese Weiß den Ancker der Hoffnung schmidet / so wird er nit zu schanden werden : spes autem (der heilige Albertus : id est, anchora sic fabricata) non confundit. Der heilige Bernhard : non confundit, id est, infundit certitudinem. Wohlhan / Christgläubige : sehet ihr die Beste / so die Hoffnung auf GOET erfordert / und was gestalten sie solche zuwegen bringe ? diese erfordert sie / und auf diese Weiß wird die Beste der Hoffnung auf MARIÆ Fürbitte zuwegen gebracht / um in dieser Hoffnung die Sicherheit ohne Bekhawung zu finden.

der Welt) in Mitten der Wasserren. Hier brachte sein Göttliche Allmacht hervor ein Ebenbild MARIÆ (sagt der H. Joannes Guldenmund) weil diese nebenste Frau die Beste der Kirchen ist : firmamentum Ecclesie nostrae ; und ist ein Ebenbild MARIÆ von der Hoffnung (spricht Abbt Alcanius) weil die Hoffnung die Beste der Christen ist : spes Christiana firmamentum est solidum. Man mercke die Eigenschafft : sagt der hochgelehrte Idiot : dan wan die Beste der Stih der Sternen ist ; so ist MARIÆ der Thron aller Tugenden : wann die Sternen des Firmaments auf die Erde einfließen / und selbige beleuchten ; so verleyhen die Tugenden und Vollkommenheiten MARIÆ ihre milde Einflüsse und Liecht denen Christen ; und wan das Firmament (wie dessen Namen aussweist) die Stärke und Beharrlichkeit bedeutet / so hat MARIÆ (spricht ihr andächtiger Liebhaber Richardus) nit allein die Beharrlichkeit an sich gehabt / massen sie in der Gnad jederzeit steiff geblieben / sonder gibt auch Stärke der Gebrechlichkeit ihrer wahren andächtigen / damit sie in dem Guten bestättiget werden : est firmamentum (sagt er) quia familiares suos, quantumcunque fragiles, misericorditer confirmat in bono. Ganz recht. Nun haben wir an MARIÆ ein starcke Beste / den Ancker unserer Hoffnung darauf zu setzen.

19. Unjeko Aufmerksamkeit auf die Zeichen dessen / der den Ancker seiner Hoffnung / wie es sich gezimmt / auf MARIAM setzt. Wie sagte GOET im Anfang ? das Firmament solle die obere Wasser von denen unteren abtheilen : & dividat aquas ab aquis. Ward es vollzogen ? ja freylich / dan einige Wasser blieben erhöhet / und andere bliben auf Erden ernidriget : divisitque aquas, quæ erant sub firmamento, ab his, quæ erant super firmamentum. Wollen wir im geistlichen Verstand sagen / daß diese Erhöhung einiger Wasserren die Erhöhung bedeute / womit das Firmament MARIÆ ihre andächtige Diener biß über die Sternen erhöhet ? noch ein größeres Geheimnuß halt in

Chryl. or. in Hypap. Thavmat. or. 2. in Anunt. Alcan. in Gen. 1. p. 1316. Raym. Jord p. 14. de B. Mar. con-templ. 12.

Ric. Lau. 7. de laud. B. Virg.

Gen. 1.

17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.